

TRIMAFILM

»Der wahrscheinlich wichtigste
Klimafilm des Jahres.«

CPH:DOX 2023



40.
KASSELER
DOX FEST
14.-19.11.2023 • ONLINE • 16.11.



EIN FILM VON ISA WILLINGER

BILDGESTALTUNG JULIAN KRUBASIK, FELIX PFLIEGER MONTAGE LENA HATEBUR TON VERONIKA NEUBER MUSIK DAMIAN SCHOLL SOUNDDSIGN CLEMENS BECKER
TONMISCHUNG PHILIPPSELLIER COLORIST ZÉ MARIA ABREU SANTOS AUFNAHMELEITUNG DANIEL ASADI FAEZI PRODUZENT*INNEN ISABELLE BERTOLONE, DAVID ARMATI LECHNER,
TRINI GÖTZE REDAKTION VARINKA LINK, CLAUDIA TRÖNNIER BUCH & REGIE ISA WILLINGER EINE PRODUKTION VON TRIMAFILM IN KOPRODUKTION MIT ZDF DAS KLEINE
FERNSEHSPIEL GEFÖRDERT DURCH DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, FILMFERNSEHFONDS BAYERN UND DEUTSCHER
FILMFÖRDERFONDS IM VERLEIH VON MINDJAZZ PICTURES

Filmpädagogische Begleitmaterialien

Filmpädagogische Begleitmaterialien

PLASTIC FANTASTIC

Deutschland 2023, 105 Min.

Kinostart: 9. Oktober 2023, mindjazz pictures UG

Regie und Buch	Isa Willinger
Bildgestaltung	Julian Krubasik, Felix Pflieger
Montage	Lena Hatebur
Musik	Damian Scholl
Produzent*innen	Isabelle Bertolone, David Armati Lechner, Trini Götze
Protagonist*innen	Sharon Lavigne, Michael Braungart, Sarah-Jeanne Royer, James Wakibia, Lewis Freeman u. a.

FSK	ohne Altersbeschränkung
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahren / ab 9. Klasse
Themen	Umweltverschmutzung, Konsum, Lobbyismus, Politik, Greenwashing, Verantwortung
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Chemie, Biologie, Erdkunde, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:
mindjazz pictures UG
Geisselstraße 12
50823 Köln

Bildnachweise:
mindjazz pictures UG

Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Tel: +49 (0)221 301 49 88
office@mindjazz-pictures.de
www.mindjazz-pictures.de

Für die Zukunft

Abfall ist ein riesiger Teil unseres Lebens, doch seine Entsorgung ist mit blinden Flecken und teilweise Mythen behaftet. Menschen wie Sie und ich wissen kaum, was mit unseren Abfällen geschieht. Aus den Augen, aus dem Sinn. Ähnlich sieht es mit der Produktion von Kunststoffen aus. Ein Verständnis dafür, woher die alltäglichen Plastikgegenstände kommen und wohin sie gehen, bleibt Expert*innen vorbehalten. In PLASTIC FANTASTIC wollen wir die verborgenen Strukturen und das Versagen der Systeme offenlegen.

Isa Willinger,
Regisseurin von PLASTIC FANTASTIC

Der Schein trügt. In Wirklichkeit sind die Traumstrände auf Hawaii durchsetzt von Plastikmüll aller Größenordnungen, der aus dem Meer angespült wurde. Tiere verenden, weil sie Plastik für Nahrung halten oder die Plastikmenge in ihren Mägen die Aufnahme richtiger Nahrung verhindert. Irgendwo auf der Welt wird lastwagenweise Plastikmüll nicht recycelt, sondern einfach in den nächsten Fluss gekippt. Andere Plastikabfälle landen kontrolliert in Endlagern unter der Erde. Dass es eine größere Recyclingquote geben sollte, weiß man auch in Lobbyverbänden der Industrie, steckt sich dort aber eher kleine Ziele. Schließlich boomt das Geschäft. Als Energiequelle ist Erdöl in Verruf geraten, dennoch sinkt der Bedarf nicht: Als Material für Plastik gibt es einen großen neuen Absatzmarkt für Erdöl.

PLASTIC FANTASTIC folgt den Spuren des Plastikmülls. Er zeigt, wo er endet, aber auch wo er herkommt. Zu Wort kommen Lobbyisten aus der Plastikbranche ebenso wie Aktivist*innen und Forscher*innen, die deutliche Forderungen zur Eindämmung des Plastikmülls stellen und nach Alternativen suchen.

Jede*r kommt in seinem Alltag mit unterschiedlichen Formen von Plastik in Berührung. Gegenstände des täglichen Gebrauchs bestehen daraus, auch wenn dies manchmal wie bei Hygieneartikeln oder Kosmetika vielleicht gar nicht so bewusst ist, Unmengen an Plastikabfall fallen beim Einkaufen an. Vor dem Kinobesuch bietet sich daher eine Bestandsaufnahme an: Die Schüler*innen überlegen sich, welche Rolle Plastikprodukte in ihrem eigenen Leben (oder auch im schulischen Kontext) spielen, und unterteilen in solche Produkte, die eine langfristige Nutzung ermöglichen, und solche, die nach einmaligen Gebrauch entsorgt werden. Ebenso kann es spannend sein, vorab auch schon einmal Mikroplastik zu thematisieren, also jene winzigen Kunststoffpartikel, die zumeist unsichtbar bleiben.

Obwohl PLASTIC FANTASTIC auf einen Kommentar verzichtet und auch die Regisseurin nicht ins Bild tritt, vertritt der Film doch eine klare Haltung. Er wertet durch seine Montage, seine Auswahl der Gesprächspartner*innen und deren Aussagen und seine Bildgestaltung. Kühl, sauber und ordentlich wirkt die Kunststoffproduktion, die zu Beginn des Films beobachtet wird – Bilder wie aus einem Science-Fiction-Film. Später folgen die Außenaufnahmen, die ein anderes Bild zeigen: Bedrohlich wirkende Industrieanlagen, dunkle chaotische Stahlbauten, auf nächtlichen Straßen fahrende Lkws. Mit etwas Abstand betrachtet sieht die Plastikbranche ganz anders aus.

Ähnlich kontrastiv erfolgt die Vorstellung der Protagonist*innen. Jede*r wird durch eine Texttafel mit einem Zitat vorgestellt. Schon dabei ergeben sich Widersprüche. Preist der Lobbyist die Innovationskraft der Plastikbranche, so resümiert ein plastikkritischer Forscher, dass nun noch einmal alles neu erfunden werden müsse. Der eine spürt eine „Diskriminierung“ von Plastik, der andere verweist auf das Zusammenspiel mit Öl- und Gasförderung. Die Zitate lassen

> **Aufgabenblock 1** bietet Anregungen für eine persönliche Bestandsaufnahme zum Umgang mit Plastik.

> **Aufgabenblock 2** lenkt den Blick auf die visuelle Darstellung der Plastikproduktion im Film.

> **Aufgabenblock 3** lädt zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zitaten ein.

ganz unterschiedliche Zusammenhänge zu und öffnen unterschiedlichste Themenfelder. Prägnant führen sie dabei vor, wo die Protagonist*innen in der Diskussion stehen. Während diese Aussagen nicht direkt nacheinander stehen und sich erst im Rückblick miteinander vergleichen lassen, werden manche Zusammenhänge unmittelbar sichtbar – und zwar durch die Montage. So folgt etwa auf eine Außenaufnahme einer Plastikfabrik am Fluss ein Umschnitt auf einen völlig zugemüllten Fluss – der Traum von der Expansion führt sogleich zum Blick auf die Folgen. Mehr Fabriken – noch mehr Plastikmüll als schon jetzt. Mit einem ganz ähnlichen Bildaufbau wiederum wechselt der Film von der Sequenz, in der die Untertagelagerung von industriellem Plastikmüll in Salzgestein gezeigt wurde, in den Garten von Professor Braungart. Wer die blühenden Pflanzen sieht, ahnt nicht, was sich an manchen Stellen unter der Erde befindet. Der Übergang macht deutlich, wie das Plastikproblem manchmal auch einfach verdrängt wird.

Interessant ist auch, wie der Film das Thema Verantwortung beleuchtet. Liegt sie bei den Konsument*innen, die ihre Bedürfnisse und ihr Kaufverhalten überdenken sollten? Bei den Produzent*innen, die sich bislang zu wenig Gedanken über die Kreislaufwirtschaft gemacht haben? Und welchen Einfluss haben Konsument*innen tatsächlich, wenn in Supermärkten ein Großteil der Lebensmittel schon in Plastik verpackt ausliegt und es für sie überhaupt keine Wahl gibt? Insbesondere die hier angerissenen Fragen werden vielschichtiger beantwortet. Sie verdeutlichen, wo die Plastikindustrie dringend nachzubessern hat, nehmen aber auch die Konsument*innen in die Pflicht. Nebenbei legt PLASTIC FANTASTIC offen, mit welchen Floskeln die Plastikbranche sich oft aus der Verantwortung zieht und Greenwashing betreibt. Von Engagement ist dann die Rede, von Innovationen, von Recyclingquoten – schöne Begriffe, die die problematischen Seiten der Plastikproduktion allerdings nur verschleiern.

Immer wieder betont der Film, dass die Diskussion, die sich früher vor allem auf Plastikabfälle und die Meeresverschmutzung durch Plastik konzentriert hat, heute dringend auch auf den Lebenszyklus von Kunststoffen und die fossilen Ursprünge von Plastik erweitert werden sollte. Es geht also nicht mehr nur um den Umgang mit dem Plastikmüll, sondern darum, schon bei der Produktion die Wiederverwertbarkeit von Kunststoffen mitzubedenken und nach alternativen Rohstoffen zu suchen. In mehreren Stationen führt der Film vor, wie Start-ups bereits in diese Richtung forschen oder Alltagsgegenstände wie Schuhe auf ihre Umweltverträglichkeit überprüft werden. PLASTIC FANTASTIC ist eine leise Stimme, die sich gegen die lauten PR-Kampagnen der Plastikindustrie stellt.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie PLASTIC FANTASTIC im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 4** beleuchtet das Thema Verantwortung.

> **Aufgabenblock 5** thematisiert die notwendige Perspektivöffnung sowie Alternativen bei der Plastikproduktion.

Aufgabenblock 1: Bestandsaufnahme

a) Plastik in deinem Leben

Welche Rolle spielt Plastik in deinem Leben? Sieh dich in deinem Zimmer um und überlege, welche Gegenstände aus Plastik du tagtäglich benutzt.

- Erstelle zunächst eine Liste.
- Markiere mit **grüner Farbe** Plastik mit einer längeren Nutzungsdauer.
- Markiere mit **roter Farbe** Einwegplastik.

b) Plastik in der Schule

Welche Rolle spielt Plastik in deiner Schule? Führe dieselbe Begriffssammlung und Zuordnung wie aus Aufgabe a) noch einmal auf einem separaten Blatt für Gegenstände aus deiner Schule durch.

Besprecht gemeinsam zu den Aufgaben a) und b):

- In welchen Bereichen ist Plastik unverzichtbar? In welchen kann auf Plastik verzichtet werden?
- Wodurch könnte das Plastik dann ersetzt werden? Welche Vor- und/oder Nachteile hätte dies?

c) Unsichtbares Plastik

Manche Plastikpartikel sind so klein, dass sie eigentlich nicht sichtbar sind.

Besprecht gemeinsam:

- In welchen Produkten kommt solches „unsichtbares“ Plastik vor?
- Wohin gelangt dieses Plastik? Wie schätzt ihr die Folgen davon ein?

Aufgabenblock 2: Plastik zeigen

a) Plastikherstellung aus zwei unterschiedlichen Perspektiven

PLASTIC FANTASTIC beginnt mit Bildern aus der Plastikproduktion, später folgen Aufnahmen von Fabriken. Beschreibe die Bilder und deren Wirkung und vergleiche sie.



1



2



3



4



1



2



3



4

b) Das Unsichtbare sichtbar machen

PLASTIC FANTASTIC greift auch das Thema Mikroplastik auf.

Informiere dich, was man darunter versteht und in welchen Produkten Mikroplastik vorkommt. Schreibe eine kurze Definition.

Beschreibe anhand der folgenden Bilder, wie der Film sich visuell auf Mikroplastik bezieht.



1



2

Besprecht gemeinsam:

- Welche anderen Möglichkeiten hätte es gegeben, Mikroplastik filmisch sichtbar zu machen?

Aufgabenblock 3: Zusammenhänge

a) Thematische Zusammenhänge herstellen

Die Protagonist*innen werden in PLASTIC FANTASTIC erst mit einem Textinsert mit ihrem Namen und ihrer Funktion und im Anschluss einer Texttafel mit einem Zitat vorgestellt. Diese Zitate stammen nicht aus den Interviews, die im Film zu sehen sind.

Bildet Kleingruppen. Schneidet die folgenden Zitate ausgewählter Protagonist*innen aus PLASTIC FANTASTIC aus. Klebt diese so auf ein DIN-A3-Blatt, dass dadurch Beziehungen zwischen den Zitaten entstehen. Kommentiert die Zusammenhänge durch Pfeile und/oder Symbole und kurze Erläuterungen.

Wir haben oft den Eindruck, dass Kunststoffe als Material diskriminiert werden.

Ingemar Bühler,
PlasticsEurope

Der Herzstück unserer Industrie sind Ingenieure, Wissenschaftler, Chemiker und Erneuerer.

Joshua Baca,
American Chemistry Council

Wie müssen wirklich alles nochmal neu erfinden.

Prof. Michael Braungart,
Leuphana Universität Lüneburg

Das erste Stück Plastik, das in die Natur gelangt ist, ist immer noch da – zersplittert in viele kleine Teilchen.

Dr. Sarah-Jeanne Royer,
University of Hawaii

Da unser Material kompostierbar sein soll, müssen wir auf 99% der üblichen chemischen Substanzen verzichten.

Anne Camp,
CEO Traceless

Plastik ist ein zentrales Teil im Öl- und Gas-Puzzle.

Steven Feit,
Zentrum für internationales Umweltrecht

b) Filmische Zusammenhänge erkennen

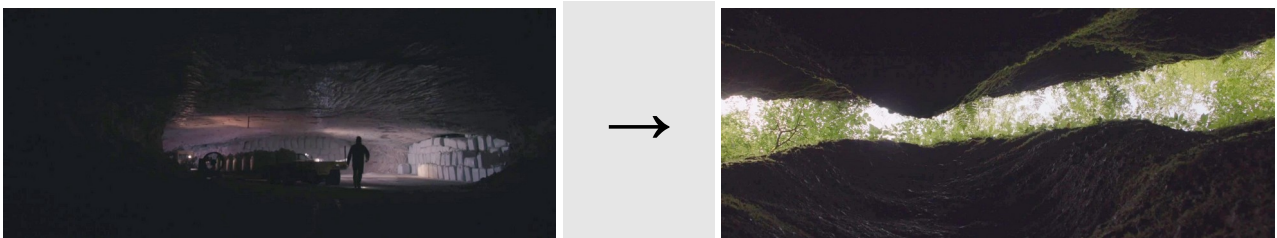
PLASTIC FANTASTIC erzählt nicht nur innerhalb der einzelnen Sequenzen (Teile eines Films, die eine Einheit bilden, etwa durch dieselben Gesprächspartner*innen oder Schauplätze) über Plastik, sondern auch durch die Verbindung unterschiedlicher Sequenzen.

Betrachte die folgenden Übergänge. Erläutere jeweils, welche thematische oder gestalterische Verbindung zwischen den Sequenzen hergestellt wird. Gehe danach darauf ein, wie dieser Übergang auf dich wirkt.

Beispiel 1:



Beispiel 2:



Besprecht gemeinsam:

- Warum haben die Cutterin Lena Hatebur und die Regisseurin Isa Willinger genau diese Übergänge gewählt? Welche Haltung zur Plastikindustrie bringen sie damit zum Ausdruck?

Aufgabenblock 4: Verantwortung

a) Unterschiedliche Sichtweisen

Plastikmüll ist ein Problem. Mehrere Protagonisten äußern sich in PLASTIC FANTASTIC zum Thema Verantwortung.

Ich möchte das nicht auf den Konsumenten abschieben, aber wir alle haben als Konsumenten über unsere Ansprüche schon auch ein sehr sehr starkes Instrument in der Hand. Das ist genauso bei den stark in die Kritik gekommenen To-Go-Verpackungen. Die werden jetzt umgestellt, die müssen recyclingfähig sein, die müssen wiederverwendbar sein – das ist toll. Trotzdem müssen wir uns auch fragen: Wollen wir ständig, müssen wir ständig unterwegs Lebensmittel konsumieren? [...] Oftmals glaube ich auch, es ist eine gewisse Denkfaulheit.

Ingemar Bühler,
PlasticsEurope

Wie kaum eine andere Branche ist die Kunststoffindustrie eine Branche, in der das Angebot die Nachfrage bestimmt und nicht andersherum. Insbesondere bei Einwegverpackungen. Das sieht man auch bei sich selber, wenn man je versucht hat, Plastik zu vermeiden oder bewusst damit umzugehen. Wenn man einen Laden betritt, wurden die meisten Entscheidungen bereits für einen getroffen. Das System hat Plastik in die Regale gebracht, wo es der Einzelne oft nicht vermeiden kann.

Steven Feit,
Zentrum für internationales Umweltrecht

Plastikmüll ist nicht das Problem der Konsumenten, sondern das der Hersteller. Die Kunststoffindustrie hat es gut verstanden, ein verlogenes Narrativ zu pflegen, das den Verbrauchern die Schuld für die Plastikverschmutzung gibt und die Industrie aus der Verantwortung entlässt. Wenn wir das Problem des Plastikmülls wirksam angehen wollen, müssen wir zuerst anerkennen, dass diejenigen, die es produzieren, die volle Verantwortung tragen.

James Wakibia,
Fotojournalist

Mir ist das ein absolutes Rätsel: Wie kann jemand Schuhe herstellen und nicht fragen, was mit dem Abrieb los ist? Wie kann jemand überhaupt etwas herstellen, was verschleißt, und nicht fragen, was damit passiert?

Prof. Michael Braungart,
Leuphana Universität Lüneburg

Schlüssele anhand der Zitate auf: Welche Verantwortung tragen demnach die Produzent*innen, welche die Konsument*innen?

Verantwortung der Produzent*innen	Verantwortung der Konsument*innen

Besprecht gemeinsam:

- Welche Verantwortung weisen die Produzent*innen den Konsument*innen zu? Wie findet ihr das?
- Welche Verantwortung haben die Konsument*innen eurer Meinung nach?
- Welchen Handlungsspielraum hast du als Konsument*in? Und worauf hast du keinen Einfluss?
- Wie viel Einfluss haben Konsument*innen auf die Plastikindustrie?
- Welche Verantwortung hat die Politik zur Bekämpfung des Plastikproblems?
- Wer nimmt wie Einfluss auf politische Entscheidungen? Und welcher Einfluss ist dabei eurer Meinung nach besonders groß?

b) Die Sprache der Lobbyist*innen

In PLASTIC FANTASTIC kommen zwei Lobbyisten zu Wort: Joshua Baca vom American Chemistry Council und Ingemar Bühler von PlasticsEurope. Auffallend oft fallen bei ihren Interviews die Schlagworte „Innovation“, „Führung“ (Leadership), „Commitment“ (Verpflichtung; auch Engagement), Recycling, Wachstum.

„Übersetze“ diese Begriffe kritisch: Was verstehen die Lobbyisten darunter und welche Bedeutung hat dies im Zusammenhang mit dem Plastikproblem?

Innovation	
Führung/Leadership	
Commitment	
Recycling	
Wachstum	

Besprecht gemeinsam:

- Was bedeutet „Greenwashing“? Sucht nach Beispielen aus der Werbung oder Selbstdarstellung von Unternehmen.

Aufgabenblock 5: Perspektivverschiebungen

a) Die Diskussion erweitern

Im Film heißt es einmal, früher hätte es nur eine Diskussion über Plastikabfall und Meeresverschmutzung durch Plastik gegeben. Heute sollten auch der Lebenszyklus von Kunststoffen und die fossilen Ursprünge von Plastik in der Diskussion über Kunststoffe berücksichtigt werden.

Erläutere, was damit gemeint ist und beziehe dich auch auf diese beiden Bilder aus dem Film:



1



2

Perspektive früher: Abfall und Meeresverschmutzung		Perspektive heute: Lebenszyklus von Kunststoffen & fossile Ursprünge
	+	

Besprecht gemeinsam:

- Was bedeutet die Öffnung der Diskussion zu den Themen „Lebenszyklus und fossile Ursprünge“? Wer wird dadurch zur Verantwortung gezogen?
- Auf welche Aspekte haben die Konsument*innen Einfluss, auf welche nicht?

b) Plastik neu denken

PLASTIC FANTASTIC beleuchtet das Problem des Plastikmülls. Er zeigt viele Schattenseiten auf, regt aber auch zum Nachdenken an und lenkt den Blick darauf, wo Veränderungen womöglich ansetzen können.

Welche drei Probleme in Zusammenhang mit Plastik (Produktion, Nutzung oder Müll) wiegen für dich am schwersten?

Welche Veränderungsmöglichkeiten werden im Film vorgestellt oder besprochen?

Im persönlichen Bereich	Im politischen Bereich
Im wirtschaftlichen Bereich	Im wissenschaftlichen Bereich